

Bundesfeier 2024, Bättwil/Witterswil

Es war nicht die Frage *ob* es regnen, sondern *wann* es regnen wird. Die Prognosen auf den Wetter-Apps und dem Regen-Radar änderten sich stündlich. Unbeirrt dessen wurde am 31. Juli am Nachmittag das Areal vor dem Gemeindezentrum «Bäramsle» in Bättwil mit Hilfe der Werkhöfe Bättwil und Witterswil und dem Feuerwehrverein Witterswil für die Bundesfeier 2024 vorbereitet. Die frisch gewaschene, wahrscheinlich grösste Schweizerfahne in der Region zierte die Laube des renovierten Gemeindeverwaltungsgebäudes und kündete ein gebührendes Fest an.

Gegen sechs Uhr abends füllten sich langsam die Ränge mit Einwohner*innen von Bättwil und Witterswil, welche sich die besten Plätze sicherten. Der Grill lief bereits heiss und Patrick Rippstein, zusammen mit seinem bestens organisierten Team, versorgte die Gäste mit Speis und Trank.



Kurz vor sieben Uhr brachten sich die drei in traditionellen Trachten bekleideten Frauen vom Jodel-Trio «JODELIDÜ» auf der Laube in Stellung und eröffneten die Feier mit ihrem Gesang. Die Gemeindepräsidentinnen Claudia Carruzzo und Doris Weisskopf begrüßten alle Anwesenden herzlich zur diesjährigen Bundesfeier und kündigten die Festrednerin Doris Goldstein-Hänggi an. Diese nahm den Platz am Rednerpult ein und berichtete wortgewandt und humorvoll von ihrer persönlichen Beziehung zur Schweiz, ihrer Heimat und über das Privileg in einem solch stabilen und behüteten Land leben zu dürfen. Ihr Appell, sich zu besinnen und den «Dankbarkeits-Muskel» regelmässig zu trainieren, wurde vom Publikum mit einem herzlichen Applaus frenetisch quittiert. Die Gemeinderätin Nicole Schwalbach verdankte die Rede und lud gleich im Anschluss die Bevölkerung ein, zusammen mit dem von Posaune begleiteten Jodel-Trio den Schweizer Psalm zu singen.



Das Fest nahm seinen Lauf und als sich schon keiner mehr um den Regen-Radar kümmern wollte, schickte Petrus trotzdem noch ein paar Tropfen über Bättwil. Innert Sekunden öffneten sich die Regenschirme. Nur sehr wenige Besucher*innen liessen sich davon beeindrucken und begaben sich auf den Heimweg. Die Anderen nahmen den nassen Hosenboden in Kauf und holten sich noch eine Wurst und ein Getränk und genossen das friedliche Beisammensein.

Nach dem Eindunkeln besammelten sich die Lampionträger*innen auf der Rebenstrasse. Als kleiner Umzug mit leuchtenden Gesichtern, brennenden Fackeln und Kerzen nahmen die Beteiligten die kleine Tour ums Rebenstrasse-Quartier unter die Füsse.



Gegen Ende der Veranstaltung begann man schon mal die eine oder andere Infrastruktur zusammen zu räumen und ins Trockene zu bringen. Es wurde klar, dass wir zum Schluss doch noch mit einem etwas grösseren Regenguss beglückt würden. Viele helfende Hände machten die letzte Aktion zu einer speditiven Zusammenarbeit. Alles unter Dach und Fach, die Tische und Bänke zum Abtransport bereit und das Areal sauber aufgeräumt....

Am Morgen danach, als ich um sieben Uhr mit dem Velo zur Arbeit fuhr, konnte man nur schwer erahnen, dass nur wenige Stunden zuvor eine solch grosse, gemütliche und friedliche Feier stattgefunden hat. Nur die Schweizerfahne hing noch nass und schwer an der Laube.

Es war ein sehr schönes Erlebnis. So macht es Spass sich für die Gemeinde und die Bevölkerung zu engagieren. Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitwirkenden aber in erster Linie natürlich bei allen Gästen. Denn ohne die Gäste ist ein Fest auch nicht wirklich lustig...

Lukas Gschwind
Jugend-, Sport- und Kulturkommission Bättwil